

I. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	Summa		
Christl. Religionslehre { a) kath. { b) evang.	3 1	2	2	2		2		11		
Israelitische Religionslehre	2		2		2			5		
	2		2		2			4		
Deutsch und Geschichtserzählungen	3) 1)	4	2) 1)	3	3	2	2	3	3	20
Lateinisch	8	8	8	8	8	7	7	54		
Griechisch	—	—	—	6	6	6	6	24		
Französisch	—	—	4	2(2)	2(2)	3	3	14 (4)		
Englisch	—	—	—	(3)	(3)	—	(2)	(8)		
Hebräisch	—	—	—	—	—	—	(2)	(2)		
Geschichte und Erdkunde	2	2	4	3		3	3	17		
Rechnen und Mathematik	4	4	4	3(1)	3(1)	4	4	26 (2)		
Naturbeschreibung	2		2	2	—	—	—	6		
Physik, Chemie, Mineralogie	—	—	—	—	2	2	2	6		
Schreiben	2		—	—	—	—	—	2		
Zeichnen	—	2		2		—	—	4		
Gesang	2		—	—	—	—	—	2		
Turnen	3		3		3		—	9		

2. Übersicht über die Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Insgesamt
Dir. Dr. Doetlich Klassenlehrer OII	Latin 7 Griechisch 6 Geschichte 3							16
Prof. Vecqueray Klassenlehrer OIII	Französisch 3 Englisch 2		Caesar 4 Latin Gr. 1 Latin Gr. 3 Griechisch 6	Mathematik 3 R. Math. 1	Mathematik 4			22
Prof. Dr. Kreuder ^{*)}	Mathematik 4	Mathematik 4	Mathematik 3 R. Math. 1	Mathematik 3 R. Math. 1	Mathematik 4			20
Oberlehrer Lautner Klassenlehrer UIII			Griechisch 6 Französisch 2 R. Franz. 2	Französisch 6 Französisch 2 R. Franz. 2	Französisch 4 Geographie 2	Geographie 2	Geographie 2	21
Oberl. Dr. Klec Klassenlehrer V	Deutsch 3 Physik 2	Französisch 3 Physik 2	Physik 2	Geographie 1		Deutsch 3 Latin 8		23
Oberl. Dr. Schwend Klassenlehrer UII		Deutsch 3 Latin 7 Griechisch 6	R. Englisch 3 R. Englisch 3	Deutsch 2 R. Englisch 3				24
Oberl. Dr. Verbeek Klassenlehrer IV		Geschichte 3	Deutsch 2 Franz. 2 Geschichte 2	Deutsch 2 Geschichte 2	Deutsch 3 Latin 8 Geschichte 2			24
Oberl. und kath. Religionslehrer Detrichs Klassenlehrer VI	Hebräisch 2 Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 2	Religion 3 Latin 8	21
Koerver Lehrer		Turnen 3	Zeichnen 2 Naturb. 2	Naturb. 2 Turnen 3	Zeichnen 2 Naturb. 2	Rechnen 4 Naturb. 2 Schriftb. 2 Gesang 2 Turnen 3	Deutsch 4 Rechnen 4	26 (35)
Pastor Fischer ev. Relig.-Lehrer			Religion 2			Religion 2	Religion 1	5
Deilberg israel. Relig.-Lehrer			Religion 2			Religion 2	Religion 1	4
<i>Insgesamt</i>	32 (33)	30 (33)	30 (33)	30 (33)	29 (32)	27 (30)	27 (30)	

^{*)} Im Monat November erteilte den mathematischen Unterricht in den Klassen IV—UII der Kandidat des höheren Schulamts **Betzen** (s. Chronik).

3. Übersicht über die behandelten Lehraufgaben.

Sexta.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Heinrichs*.

Religion a) *kath.* 3 St. Katechismus: 1. Hauptstück (vom Glauben). Biblische Geschichte des alten Testaments. *Heinrichs*.

b) *evang.* 3 St. (2 St. mit V und IV. verb. Biblische Geschichten des alten Testaments. Das erste Hauptstück des Katechismus. Kirchenlieder. *Pastor Fischer*.

c) *israel.* 2 St. mit V und IV verb. Das 1. und 2. Buch Mosis. Biblische Geschichten von der Offenbarung bis König David. Die Hauptfeste des Jahres. *Heilberg*.

Deutsch und Geschichtserzählungen 4 St. Redeteile, Deklination und Konjugation; Unterscheidung der starken und schwachen Formen. Lehre vom einfachen Satze und von der für ihn erforderlichen Zeichensetzung. Rechtschreibübungen in wöchentlichen Diktaten. Lesen von Gedichten und Prosastücken (Märchen, Fabeln, Erzählungen, Darstellungen aus der vaterländischen Sage und Geschichte, Bildern aus der Natur und aus der Erdkunde). Mündliches Nacherzählen von Vorerzähltem und Gelesenem. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten. *Koerver*.

Lateinisch 8 St. Die regelmäßige Formenlehre unter Ausschluß der Deponentien. Mündliche und schriftliche Übersetzungen, wöchentlich zur Korrektur durch den Lehrer eine schriftliche Klassenarbeit im Anschluß an den Lesestoff, im 2. Halbjahre statt der Klassenarbeiten auch besondere, in der Klasse vorbereitete Übersetzungen in das Lateinische als Hausarbeiten. *Heinrichs*.

Erdkunde 2 St. Grundbegriffe der allgemeinen Erdkunde, Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karte. Anfangsgründe der Länderkunde, beginnend mit der Heimat und mit Europa. *Lauscher*.

Rechnen 4 St. Die Grundrechnungsarten mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen nebst Übungen in der dezimalen Schreibweise und in den einfachsten dezimalen Rechnungen. Vorbereitung der Bruchrechnung. *Koerver*.

Naturwissenschaften 2 St. (mit V verb.) Säugetiere, Vögel, Reptilien und Fische (mit Auswahl). *Koerver*.

Schreiben 2 St. (mit V verb.) und **Gesang** 2 St. *Koerver*.

Quinta.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Klee*.

Religion a) *kath.* 3 St. Katechismus: 2. und 3. Hauptstück (von den Geboten und von den Gnadenmitteln). Biblische Geschichten des neuen Testaments bis zur Auferstehung Jesu. *Heinrichs*.

b) *evang.* 2 St. (mit IV verb.) Einteilung der Bibel, Reihenfolge der biblischen Bücher. Gelesen und erklärt wurden ausgewählte Abschnitte aus den ge-

schichtlichen Büchern des alten und neuen Testaments. Das dritte Hauptstück des Katechismus. Wiederholung der beiden ersten Hauptstücke. Kirchenlieder.
Pastor *Fischer*.

c) *israel*. 2 St. s. VI.

Deutsch 3 St. Der einfache erweiterte Satz und das Notwendigste vom zusammengesetzten Satze nebst entsprechender Zeichensetzung. Wöchentliche Diktate oder schriftliche Nacherzählungen. Das Übrige wie in VI. *Dr. Klee*.

Lateinisch 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die unregelmäßige Formenlehre mit Beschränkung auf das Notwendige. Wöchentlich eine halbstündige schriftliche Klassenarbeit oder statt dieser eine schriftliche Hausarbeit.
Dr. Klee.

Erdkunde 2 St. Länderkunde Mitteleuropas, insbesondere des Deutschen Reiches. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. *Lauscher*.

Rechnen 4 St. Teilbarkeit der Zahlen. Gemeine Brüche. Fortgesetzte Übungen mit benannten Dezimalzahlen. Einfache Aufgaben aus der Regeldetri. *Koerver*.

Naturwissenschaften, Schreiben, Gesang mit VI verb. **Zeichnen** 2 St. mit IV verb. *Koerver*.

Quarta.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Dr. Verbeek*.

Religion a) *kath.* 2 St. Erweiterter Katechismus: Das 1. Hauptstück (Vom Glauben). Biblische Geschichte: Abschluß des neuen Testaments nebst ergänzender und vertiefender Wiederholung der gesamten biblischen Geschichte des neuen Testaments, insbesondere der Zeit der öffentlichen Lehrtätigkeit Jesu.
Heinrichs.

b) *evang.* c) *israel*. s. V bez. VI.

Deutsch 3 St. Der zusammengesetzte Satz und zusammenfassende Einprägung der Regeln über die Zeichensetzung. Das Allereinfachste aus der Wortbildungslehre. Rechtschreibübungen und schriftliche freiere Wiedergabe von Gelesenem oder in der Klasse Durchgenommenem; alle 4 Wochen eine häusliche Arbeit. Lesen von Gedichten und Prosastücken (besonders Beschreibungen und Schilderungen, Darstellungen aus der griechischen und römischen Geschichte). Nacherzählen. Auswendiglernen und möglichst verständnisvolles Vortragen von Gedichten.
Dr. Verbeek.

Lateinisch 8 St. *Lektüre* und *Grammatik* je 4 St. Aus Nepos wurde gelesen: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Lysander, Thrasybulus, Agesilaus, Pelopidas, Epaminondas, Hamilcar, Hannibal (zum Teil mit Auslassungen). — Wiederholung der Formenlehre, namentlich der sogenannten unregelmäßigen Verba. Das Wesentliche aus der Kasuslehre und das besonders Wichtige aus der Tempus- und Moduslehre. Wöchentlich eine kurze schriftliche Übersetzung in das Lateinische als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit. In jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit.
Dr. Verbeek.

Französisch 4 St. Einübung einer richtigen Aussprache, Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Einprägung der regelmäßigen Konjugation und von avoir und être. Geschlechtswort, Hauptwort, Eigenschaftswort nebst Steigerungsformen und Bildung des Umstandswortes, Fürwörter, Zahlwörter. Schriftliche und mündliche Übersetzungen, alle 14 Tage abwechselnd eine häusliche Arbeit oder ein Diktat zur Korrektur durch den Lehrer. *Lauscher.*

Geschichte 2 St. Griechische Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen mit einem Ausblick auf die Diadochenzeit; römische Geschichte bis zum Tode des Augustus. *Dr. Verbeek.*

Erdkunde 2 St. Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Heften. *Lauscher.*

Rechnen und Mathematik 4 St. Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetri mit ganzen Zahlen und Brüchen; Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben, namentlich die einfachsten Fälle der Prozent-, Zins- und Rabattrechnung. — Propädeutischer geometrischer Anschauungsunterricht. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken. *Prof. Dr. Kreuder.*

Naturwissenschaften 2 St. Beschreibung und Vergleichung von Pflanzen mit schwieriger erkennbarem Blütenbau. Übersicht über das natürliche System der Blütenpflanzen. — Gliedertiere unter besonderer Berücksichtigung der Insekten. *Koerver.*

Zeichnen 2 St. mit V verb. *Koerver.*

Untertertia.

Klassenlehrer: Oberlehrer *Lauscher.*

Religion a) *kath.* 2 St. mit OIII verb. Katechismus: 3. Hauptstück (Von den Gnadenmitteln). Kirchengeschichtliche Charakterbilder. *Heinrichs.*

b) *evang.* 2 St. mit UII verb. Das Reich Gottes im alten Testamente. 25 Psalmen wurden gelesen und erklärt, 8 auswendig gelernt. Das 4. und 5. Hauptstück des Katechismus. Wiederholung der drei ersten Hauptstücke. Ordnung des Kirchenjahres. Kirchenlieder. *Pastor Fischer.*

c) *israel.* 2 St. mit OIII und II verb. Psalm 90, 120—130 übersetzt. Nachbiblische Geschichten. Glaubenslehre. *Heilberg.*

Deutsch 2 St. Zusammenfassende und vertiefende Wiederholung der grammatischen Aufgaben der drei unteren Klassen unter besonderer Berücksichtigung der Unregelmäßigkeiten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. Lesen von Gedichten und Prosastrücken, Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen. Auswendiglernen und Vortragen der Gedichte wie auf den Vorstufen. *Dr. Schwend.*

Lateinisch 8 St. *Lektüre* (mit OIII verb.) und *Grammatik* je 4 St. Caesar de b. Gall. 1—4. Wiederholung und Ergänzung der Kasuslehre. Die Haupt-

regeln der Tempus- und Moduslehre. Mündliche und schriftliche Übersetzungen s. IV. Prof. Vecqueray.

Griechisch 6 St. Die regelmäßige Formenlehre des attischen Dialekts bis zum verbum liquidum einschließlich. Mündliche und alle 8 Tage kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische, teils als Hausarbeiten, teils als Klassenarbeiten. Lauscher.

Französisch 2 St. Lese- und Sprechübungen. Fortgesetzte Einübung der regelmäßigen Konjugation, besonders des Konjunktivs und der fragenden und verneinenden Form in Verbindung mit Fürwörtern. Schriftliche und mündliche Übersetzungen wie in IV. Lauscher.

Geschichte 2 St. mit OIII verb. Die Blütezeit des römischen Reiches unter den großen Kaisern. Deutsche Geschichte vom ersten Zusammenstoße der Deutschen mit den Römern bis zum Ausgange des Mittelalters. Lauscher.

Erdkunde 1 St. mit OIII verb. Die außereuropäischen Erdteile. Die deutschen Kolonien; Vergleichung mit den Kolonialgebieten anderer Staaten. Lauscher.

Mathematik 3 St. Die Grundrechnungen mit absoluten Zahlen und Einführung der positiven und negativen Zahlgrößen unter Beschränkung auf das Notwendigste. Gleichungen 1. Grades mit einer Unbekannten. — Erweiterung der Dreieckslehre. Lehre von den Parallelogrammen, den Sehnen und Winkeln am Kreise. Konstruktionsübungen. Prof. Dr. Kreuder.

Naturwissenschaften 2 St. Beschreibung und Vergleichung einiger Nadelhölzer und Sporenpflanzen, Besprechung der wichtigeren ausländischen Nutzpflanzen. Im Anschluss daran Übersicht über das gesamte natürliche System, das Nötigste aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen, einiges über Pflanzenkrankheiten und ihre Erreger. — Niedere Tiere und Überblick über das Tierreich. Koerver.

Zeichnen 2 St. mit OIII verb. Koerver.

Ersatzunterricht für das Griechische:

Englisch 3 St. Sprech- und Leseübungen in jeder Stunde. Die regelmässige Formenlehre und das Notwendigste aus der unregelmäßigen. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. Dr. Schwend.

Französisch 2 St. Zu dem für die gymnasiale Abteilung bestimmten Pensum treten L. 52—63 des Übungsb. (Eigentümlichkeiten der Verben auf er und die wichtigsten unregelmäßigen Verben), besonders aber vermehrte Sprech- und Leseübungen. Lauscher.

Rechnen 1 St. Wiederholung und Erweiterung der Prozent-, Diskonto-, Wechsel- und Mischungsrechnung. Einfache Warenkalkulationen. Prof. Dr. Kreuder.

Obertertia.

Klassenlehrer: Professor *Vecqueray*.

Religion 2 St. s. UIII.

Deutsch 2 St. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre, insbesondere Ablaut, Umlaut, Brechung, Bedeutung der Ableitungssilben, Zusammensetzung, Aufsätze wie in UIII. *Lektüre*: Körners *Zriny*, Heyses *Kolberg*. Belehrungen über die persönlichen Verhältnisse der Dichter sowie über die poetischen Formen und Gattungen wie in UIII, Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten und Stellen aus Dichtungen wie auf den Vorstufen. *Dr. Verbeek.*

Lateinisch 8 St. *Lektüre* (s. UIII) und *Grammatik* je 4 St. Wiederholung und Ergänzung der Tempus- und Moduslehre. Das Übrige wie in UIII.

Prof. Vecqueray.

Griechisch 6 St. Die Verba in μ und die wichtigsten unregelmäßigen Verba des attischen Dialekts, Präpositionen. Wiederholung und Ergänzung der Lehraufgabe des UIII. Ausgewählte Hauptregeln der Syntax; Übersetzungen (mündliche und schriftliche) wie in UIII. *Lektüre*: Xen. *Anabasis* I und II.

Prof. Vecqueray.

Französisch 2 St. Die unregelmäßigen Zeitwörter unter Ausscheidung der minder wichtigen; der Gebrauch von *avoir* und *être* zur Bildung der umschriebenen Zeiten. Schriftliche und mündliche Übungen wie in UIII. *Dr. Verbeek.*

Geschichte 2 St. und **Erdkunde** 1 St. verb. mit UIII.

Mathematik 3 St. Wiederholung der Bruchrechnung in Anwendung auf Buchstabenausdrücke. Ergänzung des in UIII Gelernten. Einfachste Sätze der Proportionslehre. Gleichungen ersten Grades mit einer und mehreren Unbekannten. Potenzen mit positiven ganzzahligen Exponenten. — Wiederholung und Fortsetzung der Kreislehre. Sätze über die Flächengleichheit der Figuren (Pythagoreischer Lehrsatz). Berechnung der Fläche geradliniger Figuren. Konstruktionsaufgaben.

Prof. Dr. Kreuder.

Naturwissenschaften 2 St. Lehre vom Bau des menschlichen Körpers. Unterweisungen über die Gesundheitspflege. — Vorbereitender physikalischer Lehrgang I: Einfachste Erscheinungen aus der Mechanik fester, flüssiger und gasförmiger Körper sowie aus der Wärmelehre in experimenteller Behandlung.

Dr. Klee.

Zeichnen 2 St. mit UIII verb.

Koerver.

Ersatzunterricht für das Griechische.

Englisch 3 St. Fortsetzung der Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. Wiederholung und Vervollständigung der Formenlehre. Beginn eines elementaren syntaktischen Kursus über die Rektion der Zeitwörter, die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Participle und von den Hilfszeitwörtern. Schriftliche und mündliche Übersetzungen. *Lektüre*: W. Irving, *Tales of the Alhambra*. *Dr. Schwend.*

Französisch 2 St. Die Hauptgesetze über die Wortstellung, die Rektion

der Zeitwörter, Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, Partizipiums und des Gerundiums. *Lektüre*: Bruno, Tour de la France.

Rechnen 1 St. Elementare Körperberechnung. Das Notwendigste über Wurzelgrößen. Prof. Dr. Kreuder.

Untersekunda.

Klassenlehrer: Oberlehrer Dr. Schwend.

Religion a) *kath.* 2 St. mit OII verb. Die Glaubenslehre von Gott, von der Schöpfung und von der Erlösung. Kirchengeschichte bis zur Zeit Karls des Großen. *Heinrichs.*

b) *evang.* s. UIII. c) *israel.* s. UIII.

Deutsch 3 St. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen durch Übungen im Auffinden und Ordnen des Stoffes. Alle 4 Wochen ein Aufsatz. *Lektüre*: Schillers Tell, Maria Stuart. Daneben Lesen und Besprechung von Aufsätzen und Gedichten des Lesebuchs. Auswendiglernen von Stellen aus Dichtungen und Übungen in frei gesprochenen Berichten über Gelesenes und Durchgearbeitetes. *Dr. Schwend.*

Lateinisch 7 St. (*Lektüre* 4, *Grammatik* 3 St.) Cic. pro lege Manilia or. Livius 1. und 2. L. Ovid, met. Vergil. Aen. I, II mit Auslassungen. — Wiederholung der Kasus-, Tempus- und Moduslehre. Abschluß der Verbalsyntax in ihren Hauptregeln. Mündliche und schriftliche Übungen. Wöchentlich eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische abwechselnd als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit; in jedem Vierteljahre dafür eine schriftliche Übersetzung in das Deutsche als Klassenarbeit. *Dr. Schwend.*

Griechisch 6 St. (*Lektüre* 4, *Grammatik* 2 St.) Xen. anab. III, IV; Hell. III, IV. Homer I—XII mit Auswahl. — Die Syntax des Nomens sowie die notwendigsten Regeln der Tempus- und Moduslehre. Wiederholung der Formenlehre. Kurze schriftliche Übersetzungen in das Griechische alle 8 Tage, vorwiegend Klassenarbeiten. *Dr. Schwend.*

Französisch 3 St. *Lektüre* von Erkmann-Chatrion, Histoire d'un conscrit. — Die wichtigsten syntaktischen Gesetze, insbesondere über die Rektion der Zeitwörter, den Gebrauch der Zeiten und Modi, des Infinitivs, der Partizipien, des Gerundiums und über die Fürwörter, Vergleichungssätze und Negationen. Schriftliche und mündliche Übungen wie auf den Vorstufen. *Dr. Klec.*

Geschichte 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritt Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. Wiederholungen aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte. *Dr. Verbeek.*

Erdkunde 1 St. Wiederholung und Ergänzung der Länderkunde Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches. Elementare mathematische Erdkunde. Kartenskizzen. *Dr. Verbeek.*

Mathematik 4 St. *Arithmetik*: Lehre von den Potenzen, Wurzeln und Logarithmen. Übungen im Rechnen mit fünf- oder vierstelligen Logarithmen. Ein-

fache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — *Planimetrie*: Ähnlichkeitslehre, Proportionalität gerader Linien am Kreise, stetige Teilung. Regelmäßige Vielecke. Kreisumfang und Kreisinhalt. Konstruktionsaufgaben.

Prof. Dr. Kreuder.

Naturwissenschaften 2 St. Vorbereitender physikalischer Lehrgang II: Anfangsgründe der Chemie nebst Besprechung einzelner wichtiger Mineralien. Einfachste Erscheinungen aus der Lehre vom Magnetismus und der Elektrizität in experimenteller Behandlung.

Dr. Klee.

Obersekunda.

Klassenlehrer: *Der Direktor.*

Religion a) *kath.* 2 St. mit UII verb. b) *israel.* s. UIII.

Deutsch 3 St. *Lektüre* des Epos „Hermann und Dorothea“ und ausgewählte Abschnitte aus dem Nibelungenliede und der Gudrun (nach dem Lesebuche). *Aufsätze*: 1. Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schiekt er in die weite Welt. 2. (Klassenarbeit) Der Garten des Wirtes und der Garten des Apothekers (in G. „Hermann und Dorothea“). 3. Die Mutter in G. „Hermann und Dorothea“ als Vermittlerin zwischen Vater und Sohn. 4. Das Wasser und seine mechanische Verwertung. 5. (Klassenaufsatz) Die Verdienste des Perikles um den Staat der Athener. 6. Die Bestrafung der Untreue im Nibelungenliede. 7. Die Burgruine, (— oder —) Der Sieg Roms über Karthago, seine Ursachen und Folgen. 8. (Klassenaufsatz) Volker von Alzei und Horant von Hegelingen, ein Vergleich. 9. Steter Tropfen höhlt den Stein.

Dr. Klee.

Lateinisch 7 St. (*Lektüre* 5, *Grammatik* 2 St.) Cic. Cato maior; Sallust. bell. Jugurthinum; Livius 21.—23. Buch; Vergil. Aen. 7.—12. Buch (mit Auswahl). — Grammatische Wiederholungen unter eingehender Berücksichtigung der wichtigeren und schwierigeren Syntaxregeln; zusammenfassende Belehrungen über besonders hervortretende stilistische Eigentümlichkeiten. Zusammenfassung und Ergänzung früher gelernter Phrasen und synonymischer Unterscheidungen. Mündliche und schriftliche Einübung; alle 8—14 Tage eine schriftliche Übersetzung in das Lateinische oder aus dem Lateinischen als Klassenarbeit oder als häusliche Arbeit.

Der Direktor.

Griechisch 6 St. (*Lektüre* 5 St., *Grammatik* 1 St.) Xenoph. Memorabilia 1. bis 4. Buch; Herodot 6.—9. Buch; Homer. Odys. 13.—24. Buch (mit Auswahl). — Syntax der Tempora und Modi, Lehre von Infinitiv und Partizip mit Hervorhebung des der griechischen Sprache Eigentümlichen. Mündliche und schriftliche Übungen, alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Griechischen oder in das Griechische vorwiegend als Klassenarbeit.

Der Direktor.

Französisch 3 St. *Lektüre*: Daudet, Elf Erzählungen aus Lettres de mon Moulin. — Wiederholung und Ergänzung des syntaktischen Lehrstoffes nebst mündlichen und schriftlichen Übungen wie in UII.

Prof. Vecqueray.

Geschichte und Erdkunde 3 St. Hauptereignisse der griechischen Geschichte bis zum Tode Alexanders des Großen und der römischen Geschichte bis Augustus mit Ausblicken auf Orient und Hellenismus. Besondere Berücksichtigung der Verfassungs- und Kulturverhältnisse in zusammenfassender vergleichender Gruppierung. Geschichtliche und geographische Wiederholungen.

Der Direktor.

Mathematik 4 St. *Arithmetik*: Gleichungen, besonders quadratische mit mehreren Unbekannten. — *Planimetrie*: Einiges über harmonische Punkte und Strahlen sowie über Transversalen. Anwendung der Algebra auf die Geometrie. Konstruktionsaufgaben, besonders auch solche mit algebraischer Analysis. — *Trigonometrie*: Goniometrie. Einfache Dreiecksberechnungen. Prof. Dr. Kreuder.

Naturwissenschaften 2 St. Wärmelehre nebst Anwendung auf Meteorologie. Magnetismus und Elektrizität, insbesondere Galvanismus. *Dr. Klee.*

Ausserdem *wahlfreier Unterricht* im

Englischen (2 St.) L. 1—23 — Prof. *Vecqueray* — und **Hebräischen** (2 St.) L. 1—29 — *Heinrichs.*

Der technische Unterricht.

Die Anstalt besuchten im Sommerhalbjahr 181, im Winterhalbjahr 180 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt		Von einzelnen Übungsarten	
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S. 12	im W. 15	im S. 0	im W. 0
Wegen weiter Schulwege	im S. 14	im W. 14		
Zusammen	im S. 26	im W. 29	im S. 0	im W. 0
Also von der Gesamtzahl der Schüler	im S. 14%	im W. 16%		

Es bestanden bei 7 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Turnabteilungen, zur kleinsten von diesen gehörten 28, zur größten 74 Schüler.

Für den Turnunterricht waren wöchentlich insgesamt 9 Stunden angesetzt; er wurde erteilt von Lehrer Koerver, im Sommer auf dem als Turnplatz dienenden Spielhof der Schule, im Winter in einem gemieteten Saale. In jeder der drei Abteilungen wurde eine Stunde auf den Betrieb der Turn- und Bewegungsspiele oder auf Marschübungen verwandt, in den übrigen Stunden zwischen Geräteturnen und Freiübungen gewechselt. — Zum Schwimmen ist keine Gelegenheit geboten.

4. Schulbücher.

Religion a) *kath.* Diözesankatechismus. Biblische Geschichte von Stiefelhagen, VI—III. Dreher, Lehrbuch der kath. Religion: II—I.

b) *evang.* Biblisches Lesebuch von Strack und Völker. Katechismus der

Rheinischen Provinzial-Synode. Gesangbuch, nach den Beschlüssen der Synoden Jülich, Cleve, Berg. — Die Bibel (nach Luthers Übersetzung).

c) *israel*. Sondheimer, geschichtlicher Religionsunterricht I. und II. Teil. Lehrberger-Rödelheim, Gebetbuch.

Deutsch. Buschmann, Leitfaden für den Unterricht in der deutschen Sprachlehre. VI—III Buschmann, deutsches Lesebuch für die unteren und mittleren Klassen. 1. Abteilung in VI und V, 2. Abteilung in IV und UIII, 3. Abteilung in OIII und UII. — Buschmann, deutsches Lesebuch für die Oberklassen. 1. Abteilung in OII, 2. Abteilung in UI, 3. Abteilung in OI.

Latein. Müller, Grammatik zu Ostermanns lateinischen Übungsbüchern, Ausgabe A. UIII—I. — Ostermann-Müller, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A. VI—I.

Griechisch. Kaegi, kurzgefaßte Griechische Grammatik UIII—I. Wesener, griechisches Elementarbuch, neue Ausgabe (nach den Bestimmungen der preußischen Lehrpläne vom J. 1901) UIII—OII.

Französisch. Ploetz-Kares, kurzer Lehrgang der französischen Sprache: 1) Elementarbuch, Ausgabe B (IV—UIII); 2) Übungsbuch, Ausgabe B (OIII—II); 3) Sprachlehre (OIII—I).

Englisch. Dubislav und Boek, Elementarbuch der englischen Sprache. Ausgabe B. UIII—I.

Hebräisch. Prill, Einführung in die hebräische Sprache, (OII—I).

Geschichte und Erdkunde. a) Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte (IV). — b) Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte. 1. Teil UIII, 2. Teil (OIII), 3. Teil (UII). (In OII wurde im verflossenen Schuljahre noch das unter a) bezeichnete Hilfsbuch benutzt, von Ostern 1903 ab wird mit behördlicher Genehmigung „Stein, Lehrbuch der Geschichte für die oberen Klassen höherer Lehranstalten“ in OII—I zur Einführung gelangen). — Daniel, Leitfaden für den Unterricht in der Geographie, (V—II).

Rechnen und Mathematik. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen (VI—OIII). — Heis, Sammlung von Beispielen und Aufgaben aus der allgemeinen Arithmetik und Algebra (UIII—I). — Boyman, Lehrbuch der Mathematik (IV—I). — Greve, fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln (UII—I).

Naturwissenschaften. Schilling, Grundriß der Naturgeschichte des Tier-, Pflanzen- und Mineralreiches, Ausgabe B. (VI—UIII). — Püning, Grundzüge der Physik (OIII—UII). — Püning, Lehrbuch der Physik (OII—I).

Da mit Beginn des Schuljahres 1903/4 bei allen Schulen die zufolge Vereinbarung der deutschen Bundesregierungen unter einander und mit Österreich festgestellten „Regeln für die deutsche Rechtschreibung“ maßgebend werden, so ist durch M. E. vom 16. Oktober angeordnet: 1) Von Lehrbüchern für den grundlegenden deutschen Schreib- und Leseunterricht sowie für den Unterricht in der deutschen Rechtschreibung werden von Ostern 1903 ab nur solche zur

Einführung in die Schule zugelassen, die den neuen „Regeln pp.“ entsprechen; bereits eingeführte Lehrbücher der bezeichneten Art dürfen, soweit ihre Benutzung bei Auslassungen oder unerheblichen, in der Klasse vorzunehmenden Änderungen einzelner Lesestücke, Sätze oder Wortformen sich in Einklang mit den neuen „Regeln pp.“ bringen läßt, auch noch im Schuljahre 1903/4, aber nicht darüber hinaus, weiter gebraucht werden. 2) Sonstige neu erscheinende Schulbücher sowie neue Auflagen der bereits eingeführten dürfen nur dann zugelassen werden, wenn sie in der neuen Rechtschreibung gedruckt sind; für die im Gebrauche befindlichen Ausgaben von Schulbüchern ist, sofern diese nicht zu der oben bezeichneten Gattung gehören, eine Übergangszeit von fünf Jahren (bis zum Schlusse des Schuljahres 1907/8) freigegeben.

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

M. E. vom 26. März betont wiederholt die Pflicht der Schule, auf die Erzielung einer guten Handschrift nach Möglichkeit einzuwirken, und bestimmt, daß fortan sowohl in die gewöhnlichen im Laufe des Schuljahres auszustellenden Zeugnisse bis in die Oberprima hin als auch in die Reifezeugnisse und in die Zeugnisse über die besondere Schlußprüfung ein Urteil über die Handschrift des Schülers aufzunehmen, dabei auch ausdrücklich zu rügen ist, falls er etwa die Neigung zeigt, seinen Namen undeutlich zu schreiben.

M. E. vom 16. Oktober betr. Einführung der neuen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung“ s. am Schluß des vorhergehenden Abschnitts.

Verf. d. P. Sch. C. vom 2. Dezember setzt die Ferienordnung für das am Mittwoch den 29. April beginnende Schuljahr 1903/4 in nachverzeichneter Weise fest: 1. Pfingstferien vom 30. Mai (Schluß des Unterrichts bis zum 9. Juni (Anfang des Unterrichts). 2. Sommerferien vom 5. August bis 10. September. 3. Weihnachtsferien vom 23. Dezember bis 8. Januar. 4. Osterferien vom Mittwoch in der Karwoche 1904 bis zum Donnerstag nach Misericordias (Aufnahmeprüfungen tags vorher).

M. E. vom 22. November trifft Bestimmung über die „Ergänzungsprüfungen“ zu den von einer Oberrealschule oder einem Realgymnasium ausgestellten Reifezeugnissen.

M. E. vom 31. Dezember ordnet an, daß für die Schreibweise in dem amtlichen Verkehr der Behörden vom 1. Januar 1903 ab die im behördlichen Auftrage bei der Weidmannschen Buchhandlung zu Berlin 1902 erschienenen „Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis maßgebend sind.

M. E. vom 19. Januar bestimmt, dass für Prüflinge, die am Schlusse des Sommerhalbjahres die Reifeprüfung ablegen wollen, die mündliche Prüfung regelmäßig in die Zeit nach den Sommerferien, jedoch vor dem 1. Oktober zu legen ist.

III. Chronik.

Mit dem am 16. April begonnenen Schuljahr wurde zum Zwecke des Ausbaues der Anstalt zu einem Gymnasium die Obersekunda eröffnet; mit Beginn des neuen Schuljahres wird die Angliederung der Unterprima folgen. Die außergewöhnlich große Zahl neu eingetretener Schüler (66) war zum Teil auf diese Neugestaltung der Schule zurückzuführen.

Das Lehrerkollegium wurde Ostern in der Weise ergänzt bzw. verändert, daß die infolge des Ausbaues der Schule neugeschaffenen beiden Oberlehrerstellen den bisherigen Kandidaten des höheren Schulamtes *Dr. Adolf Schwend* bzw. *Dr. Paul Verbeek* übertragen wurden, während in die seit Herbst 1899 erledigte Oberlehrerstelle der bisherige katholische Religionslehrer der Anstalt *Joseph Heinrichs* einrückte.

Am 4. Mai führte der Religions- und Oberlehrer Heinrichs 23 Schüler zur ersten h. Kommunion, tags darauf wurden 81 Schüler durch den Weihbischof Dr. Fischer gefirmt.

Am 5. Juni starb nach längerer Krankheit der Untersekundaner Johann Engels aus Euskirchen, ein ebenso begabter wie strebsamer Schüler, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Lehrer und Schüler erwiesen dem Verstorbenen am 9. Juni die letzte Ehre. R. i. p.

Am 3. Juli machten OII und UII einen Ausflug in das Siebengebirge, VI in den Rheinbacher Wald, am 10. Juli die IV nach Mariawald.

Dem Oberlehrer Dr. Kreuder wurde durch Min.-Erl. vom 30. Juni der Charakter als Professor, durch Allerhöchsten Erlaß Sr. Majestät des Kaisers und Königs vom 27. Oktober der Rang der Räte IV. Klasse verliehen.

Vom 2. bis 30. November erteilte vertretungsweise den Unterricht des erkrankten Professors Dr. Kreuder in allen Klassen — mit Ausnahme der OII — der Kandidat des höheren Schulamts Johann Berzen.

Am 27. Januar feierte die Anstalt das Allerhöchste Geburtsfest Sr. Majestät

1) *Dr. Adolf Schwend*, geboren zu Oberschopfheim (Baden) am 19. Dezember 1871, erhielt das Zeugnis der Reife am Großherzoglichen Gymnasium zu Freiburg i./Br. 1890, promovierte an der dortigen Universität, wo er auch 1896 die Lehramtsprüfung ablegte. Das Probejahr leistete er ab an der Oberrealschule ebendasselbst sowie an der Realschule zu Emmendingen 1896/97 und war darauf bis zum Antritt seiner hiesigen Tätigkeit Lehrer an der Realschule zu Waldkirch (Baden).

2) *Dr. Paul Verbeek*, geboren zu Cöln am 15. Januar 1875, erhielt das Zeugnis der Reife am Realgymnasium zu Trier 1895, promovierte an der Universität zu Bonn 1899 und bestand die Lehramtsprüfung daselbst 1900. Das Seminarjahr legte er ab am städtischen Gymnasium zu Bonn 1900/1, das Probejahr an der hiesigen Anstalt 1901/2.

3) *Joseph Heinrichs*, geboren zu Heinsberg am 14. Juni 1868, erhielt das Zeugnis der Reife am Gymnasium an Marzellen zu Cöln 1889, studierte an der Universität zu Bonn, wurde zum Priester geweiht 1893, wirkte als Kaplan zu Simmerath und Crefeld, seit Ostern 1899 als Religionslehrer an der hiesigen Anstalt. Die Lehramtsprüfung bestand er an der Universität zu Bonn am 15. Februar 1902.

des Kaisers und Königs mit Festgottesdienst (in der Klosterkirche) und Festaktus. Da bei der vermehrten Schülerzahl die Aula zur Abhaltung der Schulfeier nicht mehr ausreichte, so fand diese in dem geräumigen Saale des Casinos statt, den der Vorstand der Gesellschaft in dankenswertem Entgegenkommen bereitwilligst zur Verfügung stellte. Nachdem die Schulfahnen in festlichem Zuge dorthin gebracht worden waren, begann die Feier mit einem Vortrage des neugebildeten, unter der geschickten und eifrigen Leitung des Lehrers Koerver stehenden Schülerorchesters. Dann folgte die Aufführung des Festspiels von Kriegeskotten „Bilder und Klänge vom Rhein“ und nach einem zweiten Vortrage des Schülerorchesters die Festrede des Oberlehrers Heinrichs (Die Dome zu Speyer und Cöln). Der Festaktus erfreute sich einer so zahlreichen Beteiligung des Publikums, daß der Saal schon beim Beginn der Feier überfüllt war, und rief eine solche Begeisterung sämtlicher Besucher hervor, daß ein lokaler Berichterstatter zutreffend bemerken konnte, sie habe nicht bloß den Charakter einer Schulfeier getragen, sondern den Mittelpunkt des patriotischen Empfindens der ganzen Bevölkerung gebildet. Nach Schluß des Aktes wurden die Fahnen wieder in festlichem Zuge zur Schule zurückgebracht.

Am 12. Februar fand einer ministeriellen Anordnung entsprechend eine allgemeine Zählung der Schüler an sämtlichen höheren Lehranstalten Preußens durch Zählkarten statt, die von den Schülern selbst ausgefüllt werden mußten.

Vertretungen fanden statt: für Professor Dr. Kreuder vom 9. bis 14. Juni und vom 17. Oktober bis 6. November (wegen Erkrankung), am 19. April, 3., 4., 5. August (wegen Beurlaubung), für Oberlehrer Lauscher am 1., 2., 3. Mai, am 13., 14., 15. November (wegen Erkrankung), am 7. November (wegen Beurlaubung), für Oberlehrer Dr. Verbeek am 7. Mai, 9., 10. Januar (wegen Beurlaubung), am 28. Juli (wegen Erkrankung), für Lehrer Koerver am 4. Juli und 11. Oktober (wegen Beurlaubung).

Wegen grosser Hitze wurde der Nachmittagsunterricht ausgesetzt am 3., 30. Juni, 7., 8., 15. Juli.

IV. Statistische Mitteilungen.

1. Übersicht über die Frequenz und deren Veränderung im Laufe des Schuljahres. Die Gesamtfrequenz betrug 188.

	O II	U II	O III	U III	IV	V	VI	Summa
1. Bestand am 1. Februar 1902	—	16	18	17	19	24	37	131
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1901/02	—	4	—	1	1	2	—	8
3. a) Zugang durch Versetzung zu Ostern	11	16	13	14	18	30	—	102
3. b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern	6	7	3	2	1	1	38	58
4. Frequenz am Anfang des Schuljahres 1902/03	17	24	19	19	22	33	45	179
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	2	1	—	3
6. Abgang im Sommersemester	—	1	2	1	1	1	2	8
7. a) Zugang durch Versetzung zu Michaelis	—	—	—	—	—	—	—	—
7. b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis	1	1	2	—	—	—	1	5
8. Frequenz zu Anfang des Wintersemesters	18	24	19	18	23	33	44	179
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	1	1
10. Abgang im Wintersemester	—	—	—	1	—	—	1	2
11. Frequenz am 1. Februar 1903	18	24	19	17	23	33	44	178
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1903	19 J.	16 ² / ₁₀ J.	16 ¹ / ₂ J.	14 ³ / ₄ J.	13 ¹ / ₂ J.	12 ³ / ₄ J.	11 ¹ / ₃ J.	

2. Übersicht über die Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang.	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausländer
1. Am Anfang des Sommersemesters	147	14	18	101	78	—
2. Am Anfang des Wintersemesters	150	14	15	103	76	—
3. Am 1. Februar 1903	148	15	15	103	75	—

Sammlung von Lehrmitteln.

Aus etatsmäßigen Mitteln wurden angeschafft für

a) die *Lehrerbibliothek*: Zeitschrift für das Gymnasialwesen; Mathematische Zeitschrift von Hoffmann; Gymnasium; Rheinische Geschichtsblätter; Zeitschrift für Turnen und Jugendspiel; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preußen; Monatsblatt für den Zeichenunterricht; Meyer, Encyclopädie der math. Wissenschaften (Forts.); Hoek, Projektionslehre; Paul, Mittelhochdeutsche Grammatik; Kiy, Kurze Dispositionslehre; Eschner, Natur und Menschenhand im Dienste des Hauses; Twiehausen, der naturgeschichtliche Unterricht (II. Teil); Schmidt und Landsberg, Hilfsbuch für den zoologischen Unterricht; Thiele,

Deutschlands landwirtschaftliche Klimatographie; Scobel, Handelsatlas; Duden, Orthographisches Wörterbuch der deutschen Sprache; Erklärende Ausgaben von Xenoph. Memorabilien; Herodot, Cic. (Cato maior, Reden gegen Verres); Tacitus (Annalen, Germania, Agricola), Horaz (Oden, Epoden, Satiren, Episteln), Thucydides, Sophocles; Hickmann, Geographisch-statistischer Atlas; Prange, Lehrgang der künstlerischen Erziehung; Beier, die höheren Schulen in Preußen; Schotten, Inhalt und Methode des planimetrischen Unterrichts; Hergenröther, Kirchengeschichte; Sachs-Villatte, Encyclopädisches Wörterbuch der französischen und deutschen Sprache; Benseler-Kaegi, Griechisch-Deutsches Wörterbuch; Hohenzollern-Jahrbuch 1902; Asbach, Zur Geschichte und Kultur der römischen Rheinlande; Siegfried-Stade, Hebräisches Wörterbuch zum alten Testamente;

b) *die Schülerbibliothek*: Schmitz, Aus dem Feldzug 1870/71; Grillparzer, König Ottokars Glück und Ende, Das goldene Vlies, Der Traum — ein Leben; Kleist, Die Hermannschlacht, Prinz Friedrich von Homburg, Der zerbrochene Krug; Chamisso, Peter Schlemihls wundersame Geschichte; Eichendorff, Aus dem Leben eines Taugenichts; Hebbel, Die Nibelungen; Goethe, Götz von Berlichingen; Heck, Lebende Bilder aus dem Reiche der Tiere; Legerlotz, Nibelungen, Gudrun;

c) *das physikalische Kabinet und die naturwissenschaftlichen Sammlungen*: Apparat für den gleichmäßigen Druck; Modell der hydraulischen Presse; Segners Wasserrad; Dasymeter; ein Paar Magdeburger Halbkugeln; ein Fallapparat; Paskalscher Apparat für Bodendruck; Quecksilberregen; Elektrisches Ei; Daniell'sches Hygrometer; 13 meteorologische Wandtafeln von Hornberger; 7 Glas-Krystallmodelle; Härteskala; Pyknometer nach Regnault.

An Geschenken erhielt das Kabinet: Bleimineralien (von Obersteiger Kesternich zu Mechernich); eine Sammlung Vesuvgesteine (vom Fabrikbesitzer Vecqueray zu Aachen); ein Kabelmodell (v. Olier Gissingen); einen Hirschkäfer (vom Olier Hallauer). Den Gebern freundlicher Dank!

Ausserdem wurden angeschafft: Schwabe, Wandkarte des römischen Reiches; Gaebler, Wandkarte von Frankreich; 10 zoologische und 11 geographische Anschauungsbilder; 5 Hölzel'sche Wandbilder zum Anschauungs- und Sprachunterricht; Buchrolle, Gewandfigur, Toga, Tunika, Frauenchiton, Himation (Hensells Modelle zur Veranschaulichung antiken Lebens).

Mit ganz besonderem Danke sei auch an dieser Stelle hervorgehoben, daß ein früherer Schüler der Anstalt, Geh. Reg.-Rat Dr. Fischer, ord. Professor an der Universität zu Berlin, zur Anschaffung von Lehrmitteln 2000 Mark zur Verfügung stellte.

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

13 Schüler hatten eine ganze Freistelle.

Deutschlands landwirtsch.
Orthographisches Wörterbuch
Xenoph. Memorabilien
(Annalen, Germania, Hieronymus,
dides, Sophocles; Hieronymus,
der künstlerischen Epochen
Inhalt und Methodengeschichte;
geschichte; Sachs-Vierteljahr-
deutschen Sprache; Vierteljahr-
zollern-Jahrbuch 1900; Vierteljahr-
lande; Siegfried-Stadler

b) *die Schülerbücher*
König Ottokars Glück und Sieg
Kleist, Die Hermannsdenkmal-
Krug; Chamisso, Peter Schlemmer
Leben eines Taugenichters
gen; Heck, Lebendige
Gudrun;

c) *das physikalische*
rat für den gleichmässigen
Wasserrad; Dasymetrisches
Paskalscher Apparat
sches Hygrometer;
Krystallmodelle; Hämmer

An Geschenken e.
zu Mechernich); ein
zu Aachen); ein Kal
Hallauer). Den Geb

Ausserdem wurde
Gaebler, Wandkarte
schauungsbilder; 5
richt; Buchrolle, G
Modelle zur Veransch

Mit ganz besonderer
ein früherer Schüler
der Universität zu Bonn
fügung stellte.

VI. Stiftungen

13 Schüler hat



Handelsatlas; Duden,
erklärende Ausgaben von
gegen Verres); Tacitus
tiren, Episteln), Thucy-
Atlas; Prange, Lehrgang
in Preußen; Schotten,
Hergenröther, Kirchen-
h der französischen und
es Wörterbuch; Hohen-
ur der römischen Rhein-
en Testamente;

ag 1870/71; Grillparzer,
er Traum — ein Leben;
aburg, Der zerbrochene
e; Eichendorff, Aus dem
the, Götz von Berlichin-
Legerlotz, Nibelungen,

ischen Sammlungen: Appa-
ischen Presse; Segners
ugeln; ein Fallapparat;
Elektrisches Ei; Daniell-
on Hornberger; 7 Glas-

en Obersteiger Kesternich
Fabrikbesitzer Vecqueray
Hirschkäfer (vom Ofler

des römischen Reiches;
d 11 geographische An-
auungs- und Sprachunter-
iton, Himation (Hensells

telle hervorgehoben, daß
ischer, ord. Professor an
teln 2000 Mark zur Ver-

zungen von

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Mittwoch den 8. April, 8 Uhr: Schlußgottesdienst in der Klosterkirche.

Am Schluß des Morgenunterrichts wird das Schuljahr durch eine Ansprache des Direktors (in der Aula) und durch Austeilung der Zeugnisse geschlossen.

VIII. Anderweitige Mitteilungen.

Das neue Schuljahr beginnt Donnerstag den 30. April mit feierlichem Gottesdienst in der Klosterkirche.

Anmeldungen für die Klassen Sexta bis **Unterprima** (einschl.) nehme ich Dienstag den 28. April von 9—1 Uhr im **Konferenzzimmer** der Anstalt (Eingang vom Schulhof mittlere Tür) — **nicht**, wie bisher — in meiner Wohnung — entgegen. Hierbei sind vorzulegen:

- 1) der Geburtsschein;
- 2) der Impfschein bezw. (bei Knaben von mehr als 12 Jahren) der Nachweis über die Wiederimpfung;
- 3) das Abgangszeugnis bei solchen Schülern, die bis dahin eine berechnigte höhere Lehranstalt besucht haben.

Die Aufnahme bezw. Zulassung zur Aufnahmeprüfung, die Mittwoch den 29. April, 8 Uhr, im Schulgebäude beginnt, kann nur dann stattfinden, wenn die Anmeldung durch die Eltern oder deren Stellvertreter mündlich oder schriftlich erfolgt.

Auswärtige Schüler haben bei Wahl oder Wechsel der Wohnung **vorher** die Zustimmung des Direktors nachzusuchen.

Euskirchen, den 31. März 1903.

Direktor

Dr. Doetsch.

